

Konkrete Projekte aus den BMW Group Dialogen „Cities in Progress“ 2018.

Los Angeles

Im Rahmen der BMW Group Dialoge in Los Angeles im Juni startete die BMW Group eine Kooperation mit der gemeinnützigen Organisation Los Angeles Cleantech Incubator (LACI), die sich aktiv für eine „Green Economy“ und für eine schnellere Verbreitung sauberer Technologien einsetzt. Um dieses Ziel zu erreichen, arbeitet LACI mit Start-ups zusammen: Auf diese Weise sollen Innovationen erschlossen und Synergien genutzt werden, um ein nachhaltiges Mobilitätskonzept für Los Angeles zu entwickeln und umzusetzen.

Seit September ist die BMW Group außerdem Mitglied der LACI Transportation Electrification Advisory Group, in der sich lokale, regionale und überregionale Stakeholder zusammengeschlossen haben, um Elektromobilität in Los Angeles voranzutreiben. Ziel ist es, die Treibhausgasemission und die Luftverschmutzung in L.A. bis 2028 um 25 Prozent zu senken.

Melbourne

Im Rahmen der BMW Group Dialoge in Melbourne vergab die BMW Group Australien in Kooperation mit der Swinburne University of Technology fünf Stipendien. Diese richten sich an Studenten der Swinburne University, die sich für das Thema nachhaltige urbane Mobilität interessieren.

Die Bewerber waren aufgefordert, folgende Fragestellung zu bearbeiten: Die Technologie von gestern kann die Probleme von morgen nicht lösen. Welche Technologien oder Services würdet ihr entwickeln, damit die Stadt Melbourne ihr Ziel erreicht, bis 2020 eine CO₂-neutrale Stadt zu werden?

Die ausgewählten Stipendiaten erhalten einen Preis in Höhe von 1000 Euro und eine All-inclusive-Reise zum BMW Group Headquarter in München. Dort haben sie die Gelegenheit, sich mit den Nachhaltigkeitsexperten des Automobilherstellers auszutauschen und ihre Ideen vorzustellen.

Shenzhen

Die BMW Group Dialoge in Shenzhen fanden in diesem Jahr parallel zum Youth Mobility Camp statt. Dabei handelt es sich um eine Initiative, die 2016 von BMW China ins Leben gerufen wurde. Das Camp soll junge Talente dazu inspirieren, ihre Visionen für die Mobilität der Zukunft weiterzuentwickeln und zum Leben zu erwecken.

Ziel ist es, die Mobilität in verschiedenen repräsentativen Städten im Rahmen des dreijährigen Programms zu erforschen. Zudem werden Influencer und lokale Politiker dazu animiert, eine Stakeholder-Plattform zu gründen.

Bei der Umsetzung des Projektes arbeitete die BMW Group in den vergangenen drei Jahren mit dem China Sustainable Transportation Center (CSTC) und der Chinese People's Association for Friendship with Foreign Countries (CPAFFC) zusammen. Seit 2018 kooperiert BMW China zudem mit Shenzhens Municipal

Office Of Foreign Affairs, mit der Shenzhen Foundation for International Exchange and Cooperation sowie der Shenzhen University.

Seit Projektbeginn im Jahr 2016 haben insgesamt 120 Studenten und junge Fachkräfte an den Camps teilgenommen und zahlreiche kreative Ideen hervorgebracht, auf deren Basis die BMW Group neue Mobilitätskonzepte entwickeln und umsetzen kann.

Rotterdam

Auch in Rotterdam konnten die ersten Maßnahmen umgesetzt werden: Mitte September unterzeichneten Vertreter der Stadt und der BMW Group ein „Memorandum of Understanding“ (MoU), in dem sich beide Seiten verpflichteten, in den kommenden drei Jahren Herausforderungen der Energiewende mit konkreten Projekten zu begegnen und zur Umsetzung des Pariser Klimaabkommens beizutragen.

Die ersten MoU-Aktionen sind bereits gestartet. Dazu gehört beispielsweise das Projekt „Electric City Drive“, das Besitzer von Plug-in-Hybriden (PHEV) dazu motivieren soll, in der Stadt häufiger auf den elektrischen Antrieb zu setzen. Wichtiger Bestandteil ist eine Studie, an der alle Besitzer von BMW- und MINI-Plug-in-Hybriden, die in Rotterdam leben oder arbeiten, teilnehmen können. Hier wird unter anderem abgefragt, was passieren müsste, damit sie häufiger auf den Elektromotor setzen. Außerdem können die Fahrerinnen und Fahrer eine spezielle App installieren. Sie meldet, wenn das Fahrzeug in die sogenannte „Electric City Drive Area“ fährt und die Wahl des elektrischen Fahrmodus besonders sinnvoll sein dürfte. Sobald der emissionsfreie Modus gewählt wird, können die Teilnehmer Punkte sammeln und die eigenen Statistiken via App mit anderen vergleichen. Das motiviert und schärft das Bewusstsein für die Vorteile des Elektroantriebs.

Alle durch die Studie und die App gewonnenen Daten werden im Dezember von der Erasmus Universität in Rotterdam ausgewertet. Die so gewonnenen Erkenntnisse bilden dann die Grundlage für weitere Maßnahmen, die zum häufigeren Nutzen des Elektroantriebs anregen und damit den CO₂-Ausstoß verringern sollen.